

# Impulse für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur

**Lernen für die Zukunft**

Wirkungsbericht 2020 | BildungsCent e.V.





## Inhaltsverzeichnis

Gegenstand des Berichts .....	2
Gesellschaftliche Ausgangslage – Pandemie und Klimakrise .....	3
Ansatz und Vision .....	3
Lernorte als Orte der Transformation .....	4
Freiräume für Innovation .....	4
Zielgruppen .....	4
Unsere Programme .....	5
Organisationsprofil .....	29
Governance der Organisation .....	30
Buchführung und Rechnungslegung .....	31
Finanzen .....	31
Einnahmen und Ausgaben .....	32
Finanzielle Situation und Planung .....	33

## **Gegenstand des Berichts**

<b>Geltungsbereich</b>	Der vorliegende Bericht beschreibt die Tätigkeiten der gemeinnützigen Organisation BildungsCent e.V.
<b>Berichtszeitraum und Zyklus</b>	Kalenderjahr 2020
<b>Anwendung des SRS</b>	Angelehnt an den SRS 2014
<b>Ansprechpartnerin</b>	Silke Ramelow

## BildungsCent e.V.

### Gesellschaftliche Ausgangslage – Pandemie und Klimakrise

Im Jahr 2020 wurde die Weltgemeinschaft mit der Covid-19-Pandemie von einer globalen Herausforderung überrascht. Die Pandemie machte vorhandene Missstände in unserer Gesellschaft sichtbar und verstärkte sie mitunter. Das trifft insbesondere auf unser Bildungssystem in Deutschland zu. Das föderale Bildungssystem zeigt deutliche Schwachstellen; es herrscht immer noch eklatante Chancengerechtigkeit vor. Darüber hinaus fehlen gute Rahmenbedingungen für das Lernen in einer digital geprägten Welt. Von einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Bildung sind wir nach wie vor weit entfernt.

Die drängende Frage ist, wie sich Schulen und andere Orte des lebenslangen Lernens zu Lebensräumen entwickeln können, in denen alle Lernenden ihre Potenziale entfalten und sich als selbstwirksame Mitglieder der Gesellschaft auf die Zukunft vorbereiten können. Die Pandemie zeigte, wie vulnerabel unsere Gesellschaft ist. Aber sie zeigte auch, welche zuvor undenkbaren Anstrengungen und Veränderungen im Ernstfall möglich sind.

Aufgabe ist es nun, auch den weiteren großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie zum Beispiel der Klimakrise, der demografischen Entwicklung, Flucht und Migration, der Digitalisierung oder dem Erhalt der Biodiversität mit Zuversicht und innovativen Ansätzen zu begegnen.

### Ansatz und Vision

#### Lernen ist immer

Schulen und andere Orte des Lernens müssen sich verändern und diese großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit als unverzichtbare Lernfelder implementieren. In Bezug auf diese großen Themen sind wir alle gleichermaßen Lernende – Schüler\*innen wie Lehrer\*innen, jüngere wie ältere Menschen sowie Akteur\*innen aus Kommunen, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Es braucht neue Formen des Lernens und Lehrens für alle Zielgruppen, um als Gesellschaft das nötige Wissen und die nötigen Kompetenzen für zukunftsfähiges Handeln zu entwickeln.

Oft stehen in den Institutionen der formalen Bildung noch immer Leistungsmessung und die Vermittlung trägen und schnell vergänglichen Wissens im Zentrum des Lernens. Dieses Lernen wird nur allzu selten handlungswirksam. Es bietet weder eine Anbindung an die Lebensrealitäten, insbesondere an die der jungen Menschen, noch an die Welt und die großen globalen Herausforderungen. Dies muss sich ändern. Es braucht Freiräume, in denen Lernende sich entfalten und an der Gestaltung ihrer Umwelt unmittelbar teilhaben können. In non-formalen, informellen Lernräumen erproben sie, wie sie in einem Umfeld von Nichtwissen und Unklarheiten selbstbewusst und zuversichtlich in der Gemeinschaft tätig werden können. So gelingt es, insbesondere junge Menschen auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen einer Welt vorzubereiten, die von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz geprägt ist.

## Lernorte als Orte der Transformation

Wir betrachten Schulen und Bildungseinrichtungen als entscheidende Orte gesellschaftlicher Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit. Ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des im Jahre 2020 angelaufenen UNESCO-Programms „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ (ESD for 2030) unterstützen wir die Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals / SDGs), durch die Einbindung wichtiger gesellschaftlicher Themen in unsere Programme.

Neue Themen brauchen neue Formate. Wir entwickeln entsprechende erfahrungs- und handlungsorientierte Formate und begleiten die verschiedensten Orte des Lernens bei ihrer Umsetzung. Durch unsere Formate fördern wir bei Teilnehmenden Gestaltungskompetenzen wie Partizipation, Kooperation und den Wechsel von Perspektiven, Kreativität und Empathie wie auch vernetztes und kritisches Denken im Sinne der 21st Century Skills.

Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, junge Menschen, aber auch Lehrkräfte, Pädagog\*innen, Eltern und andere Akteur\*innen für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung zu begeistern.

## Freiräume für Innovation

Unsere Angebote verfolgen das Ziel, die Schule und andere Orte des Lernens als Lebensräume zu entwickeln, in denen insbesondere junge Menschen ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens und ihrer Umwelt aktiv teilhaben. Wir sehen uns in der Verantwortung, Menschen unabhängig von Herkunft, Kultur oder Milieu darin zu stärken, den großen gesellschaftlichen Herausforderungen selbstbewusst und zuversichtlich zu begegnen. Sie müssen frühzeitig und wirksam mit ihren Ideen und Lösungsoptionen einbezogen werden. **Den Kern unseres Ansatzes bildet ein Vier-Schritte-Prozess: Wissen aufbauen – selbst Handeln – den eigenen Lernprozess reflektieren – neue Fragen stellen.** Dieser Ansatz orientiert sich an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es geht uns um ein ganzheitliches Bildungsverständnis, das Lernen als Entwicklung versteht und zukunftsfähiges Denken und Handeln stärkt. Hierfür braucht es ausreichend Freiräume, die Veränderung und Innovation ermöglichen.

## Zielgruppen

BildungsCent e.V. arbeitet im gesamten Bundesgebiet und stellt das lebenslange Lernen ins Zentrum der Arbeit. Wir richten unsere Angebote an Lernende und Lehrende entlang der gesamten Bildungskette – von der Kita bis hin zu Einrichtungen für Senior\*innen. Wir schaffen Räume, in denen sich Jung und Alt, Schüler\*innen und Lehrer\*innen, kommunale Akteur\*innen, Expert\*innen und Fachleute aus den verschiedensten Bereichen begegnen, um gemeinsam an einer guten und gerechten Welt zu arbeiten. Wir begeistern Menschen für eine Lehr- und Lernkultur der Potenzialentfaltung und Mitwirkung.

*„Lernen ist immer. Wir transformieren Lernorte zu Möglichkeitsräumen, in denen sich Menschen als Gestalter\*innen von Gesellschaft erfahren können. So verändern wir die Welt – ein Projekt nach dem anderen.“*

## Unsere Programme und Angebote



## Müll im Meer – Der Runde Tisch Meeresmüll als Planspiel für Schüler\*innen



Im Planspiel *Müll im Meer* werden Schüler\*innen zu Expert\*innen am „Runden Tisch Meeresmüll“. Gemeinsam erarbeiten sie Lösungsansätze für ein komplexes gesellschaftliches Problem – die Vermüllung der Meere.

Die Meere sind der größte Lebensraum unserer Erde. Sie liefern uns Sauerstoff, Nahrung und haben einen erheblichen Einfluss auf das Weltklima.

Die Vermüllung der Meere und die Folgen gehören zu den drängendsten Nachhaltigkeits-Themen unserer Zeit.

Im Jahr 2016 haben sich über 100 Expert\*innen aus verschiedenen Bereichen, u. a. Fischerei, Schifffahrt, Industrie, Wissenschaft, Bildung, Tourismus, Umweltverbände, Behörden und Politik zusammengetan, um dieses Problem gemeinsam anzugehen. Sie haben den „Runden Tisch Meeresmüll“ gegründet. Hier erarbeiten sie Möglichkeiten, um europäische Vorgaben gegen Meeresmüll – sogenannte Europäische Rahmenrichtlinien – in Deutschland umzusetzen. Ziel ist es, Maßnahmen für die deutsche Nord- und Ostsee abzustimmen und ihre Umsetzung zu unterstützen. Der „Runde Tisch Meeresmüll“ ist somit ein einzigartiger Zusammenschluss, der konkrete Lösungsideen ermittelt.

Darüber hinaus liegt eine zentrale Aufgabe des „Runden Tisches Meeresmüll“ darin, ein Bewusstsein

für das Thema Vermüllung der Meere in der Bevölkerung zu schaffen. Das Wissen um Auswirkungen und Handlungsoptionen soll langfristig zu Lösungen für das Problem beitragen. Insbesondere die junge Generation spielt hier eine wichtige Rolle.

BildungsCent e.V. entwickelte in diesem Zusammenhang für den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz ein Planspiel für Schüler\*innen zum „Runden Tisch Meeresmüll“. Im Rahmen des Spiels vertreten Schüler\*innen verschiedene gesellschaftliche Gruppen und nehmen einzelne konkrete Rollen ein. Diese haben starken Einfluss auf Lösungen angesichts der zunehmenden Vermüllung der Meere.

Mit Hilfe des Planspiels wird zum einen Wissen zum Thema vermittelt. Zum anderen erleben Schüler\*innen die Komplexität des Themas und nehmen unterschiedliche Perspektiven ein. Ziel des Spiels ist es, trotz unterschiedlicher Interessen und Ideen der einzelnen Gruppen, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Die Schüler\*innen erfahren hierbei, was Deutschland und die Europäische Union bereits unternommen, um das Problem anzugehen und setzen sich mit weiteren Lösungswegen auseinander. Außerdem regt das Planspiel dazu an, eigene Handlungsräume zu erkennen und neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

### Ressourcen

- Beauftragt durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Programmlaufzeit von Oktober 2019 bis Oktober 2020

### Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 14 Leben unter Wasser

### Unsere Leistung / Output 2020

- Erstellung eines Planspiels in Form eines Kartensets mit Anleitung, Rollenkarten und Infoblättern
- Pilotworkshop mit 24 Schüler\*innen einer 11. Klasse der Cäcilienchule Oldenburg
- Druck und Verteilung des Planspiels bundesweit an 80 Schulen und Bildungseinrichtungen
- Website mit digitalem Bildungsmodul, einer einleitenden Präsentation zur Einführung ins Thema sowie didaktischen Anregungen
- Verbreitung der Online-Version des Planspiels





# Müll im Meer Der Runde Tisch Meeresmüll als Planspiel für Schüler\*innen



## Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Für die Entwicklung des Planspiels *Müll im Meer* wurde ein Pilotworkshop zur Testung des Spiels in der Cäcilien- schule Oldenburg umgesetzt. Schüler\*innen einer 11. Klasse testeten das Planspiel und werteten es gemeinsam mit BildungsCent aus. Das umfangreiche und offene Feedback der Schüler\*innen wurde aufgenom- men und in die Ausgestaltung des Planspiels ein- gearbeitet.

Das Spiel wurde 80-mal produziert und an Schulen und andere Bildungseinrichtungen versendet. Zusätz- lich steht Interessierten eine Online-Version des Planspiels zum Download zur Verfügung.

Das Spiel wurde in verschiedenen Medien und Netz- werken beworben und findet sich u.a. auch auf den Seiten [bne-sachsen.de](http://bne-sachsen.de), [schule-bw.de](http://schule-bw.de) und [globales- lernen.de](http://globales- lernen.de).

Im Programmzeitraum wurde das Planspiel über 200- mal heruntergeladen.

» Cooles Konzept! «  
*Schülerin einer 11. Klasse der Cäcilien- schule Oldenburg*

» Das Planspiel Müll im Meer hat bei den Lehrkräften, die unser BNE-Starterkit entwickeln, sowie bei unserer Eine-Welt-Fachpromotorin für Globales Lernen großen Eindruck gemacht und passt super in unseren Koffer für die Sekundarstufe. «

*Stimme aus dem Saarländischen Kultusministerium*

622

Besucher\*innen  
der Website  
[muell-im-meer. bildungscnt.de](http://muell-im-meer. bildungscnt.de)

200

Downloads des  
Planspiels *Müll im Meer*

Planspiel mit Vorwort des  
Niedersächsischen Ministers für  
Umwelt, Energie, Bauen und  
Klimaschutz Herrn Olaf Lies

## Eine Auswertung der Akteur\*innen und Vorhaben der ausgewählten Initiativen der Farm-Food-Climate Challenge – Impulse der Social Start-ups nutzen



Zwischen August 2020 und Mai 2021 führte die ProjectTogether gGmbH gemeinsam mit der Elobau Stiftung die Farm-Food-Climate Challenge durch. Es handelt sich dabei um ein neunmonatiges Unterstützungsprogramm für Initiativen aus dem Agrar- und Lebensmittelbereich mit dem Ziel, das Ernährungssystem zukunftsfähiger zu machen und die „Farm-to-Fork-Strategie“ der Europäischen Union mittels konkreter Umsetzungsmaßnahmen mit Leben zu füllen.

Im Rahmen eines durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderten Programms sichtete BildungCent die knapp 100 an der Farm-Food-Climate Challenge teilnehmenden Initiativen und deren Lösungsansätze für einen zukunftsfähigen Agrar- und Ernährungssektor und wertete diese aus. Im Fokus standen ihr Nachhaltigkeits- und Transformationspotenzial.

### Ressourcen

- Gefördert im Rahmen der Verbändeförderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Programmlaufzeit von Oktober 2020 bis Dezember 2020
- Netzwerke

### Unsere Leistung / Output 2020

- Sichtung der Initiativen und Erstellung eines Ergebnisberichts

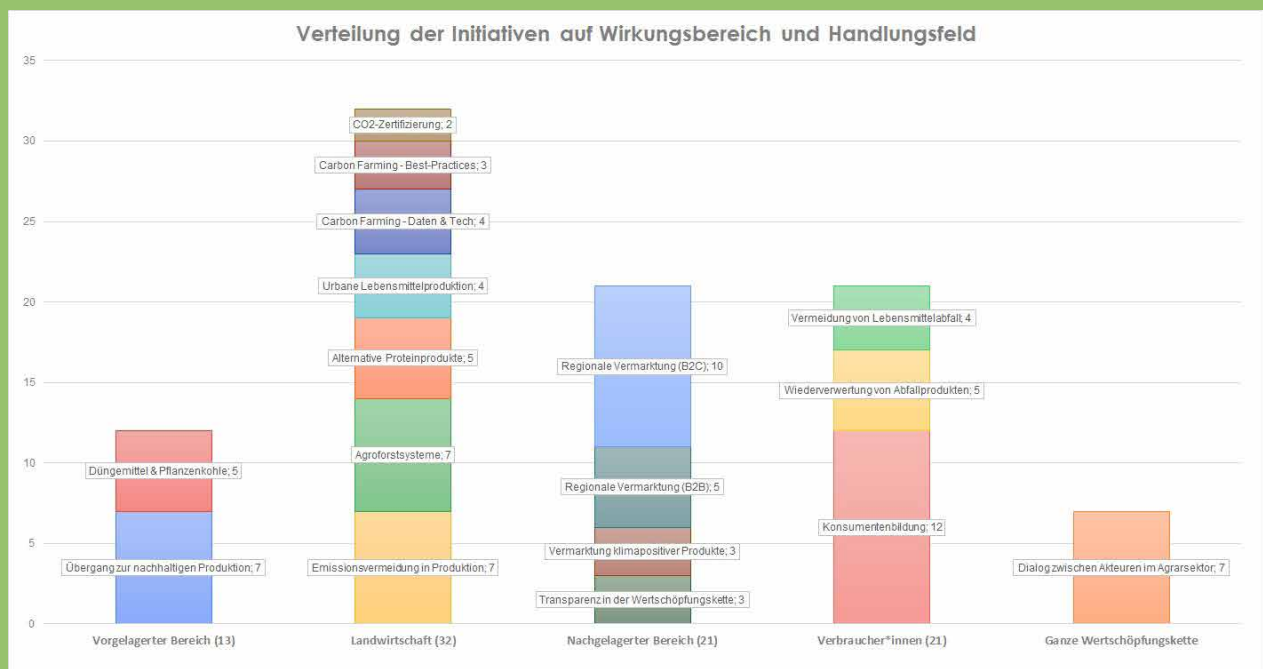
### Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 2 Kein Hunger
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15 Leben an Land

## Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Es erfolgte eine Strukturierung und Auswertung der an der Farm-Food-Climate Challenge teilnehmenden Initiativen im Rahmen der Verbändeförderung. Das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium erhielten dadurch einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen, Trends und insbesondere zu engagier-

ten, zum Teil neuen Gruppen von Akteur\*innen im Agrar- und Lebensmittelbereich. Dies kann als Ausgangspunkt dafür dienen, die Potenziale und Ansätze der in der Farm-Food-Climate Challenge versammelten Akteur\*innen und deren Ideen und Lösungen zu erkennen und nutzbar zu machen.



## foodture

**Ernährung mit Zukunft: Schüler\*innen bilden ihre Lehrer\*innen zum Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel fort.**

Das Programm *foodture* fördert ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen unserer Ernährung und dem Klimawandel und schafft Räume für gemeinsames Handeln in Schulen.

Bis zum Jahr 2050 wird die Weltbevölkerung von heute rund 7,7 Milliarden Menschen auf rund 10 Milliarden ansteigen.<sup>1</sup> Die Nachfrage nach Nahrungsmitteln wächst. Wir sind schon heute gefordert, nach Lösungen zu suchen, wie in Zukunft alle Menschen satt werden können und die Umwelt im Gleichgewicht bleibt. Das Programm *foodture* zielt darauf ab, konkrete und lebensnahe Möglichkeiten für umweltverträgliches Verhalten mit Blick auf eine Ernährung mit Zukunft zu entwickeln. Es geht darum, verantwortungsvolle und nachhaltige Konsumententscheidungen zu erkennen und Anknüpfungspunkte für den schulischen Alltag zu entfalten – bis hin zu Möglichkeiten gesellschaftlichen

Engagements. Ziel ist es, komplexe Themen der Zukunft dauerhaft in den Schulalltag aufzunehmen und handlungs- und beteiligungsorientiert umzusetzen.

Im Programm *foodture* wurde das innovative Lernformat des Rollentauschs zwischen Schüler\*innen und Lehrer\*innen umgesetzt: Schüler\*innen und Lehrer\*innen tauschten ihre Rollen. Im Rahmen eines zweitägigen Workshops durch BildungsCent e.V. und mit Unterstützung eines\*r lokalen Expert\*in setzten sich Schüler\*innen mit dem Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel auseinander. Sie entwickelten daraufhin eine Fortbildung für das Schulpersonal und setzten diese im Anschluss selbst um. Hintergründe und Anregungen lieferte das *foodture*-Bildungsmaterial „Unser Essen und das Klima“, das im Rahmen des Programms mit fachlicher Begleitung aus dem Umweltbundesamt entstand.

### Ressourcen

- Gefördert im Rahmen der Verbände-förderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Programmlaufzeit von April 2019 bis März 2021
- Netzwerke, Expert\*innen und Partner\*innen
- Kooperation mit der Organisation Teach First Deutschland e.V. und Zusammenarbeit mit Teach-First-Fellows als Projektbegleitungen in den teilnehmenden Schulen
- Expertise in der Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien

### Unsere Leistung / Output 2020

- Druck und Versand des *foodture*-Bildungsmaterials „Unser Essen und das Klima – Ernährung mit Zukunft“ in einer Stückzahl von 400 Exemplaren: Anhand von 12 Karten wird Wissen mit vielfältigen Ideen zum Handeln vereint – in der Schule und im Alltag
- Umfangreiche Programm-Website mit einer vielfältigen Materialsammlung und Datenbank rund um das Thema Ernährung und Klimawandel mit Unterrichtsmaterialien, Projekten und Initiativen, Alltagstipps, Handlungsideen für eine nachhaltigere Schule etc. sowie Dokumentationen der Umsetzung von *foodture* an den beteiligten Schulen
- Umsetzung von zwei je zweitägigen Workshops für Schüler\*innen durch BildungsCent in zwei teilnehmenden Schulen und anschließende Fortbildungen für Lehrer\*innen durch Schüler\*innen
- Es nahmen 28 Schüler\*innen aus zwei Schulen an den Workshops teil und 31 Lehrer\*innen folgten dem Angebot ihrer Schüler\*innen und nahmen an je einer von drei Fortbildung im Jahr 2020 teil
- Online-Befragung der teilnehmenden Schüler\*innen und Lehrer\*innen

<sup>1</sup> United Nations (2019): World Population Prospects 2019: Highlights, unter: [https://population.un.org/wpp/Publications/Files/WPP2019\\_10KeyFindings.pdf](https://population.un.org/wpp/Publications/Files/WPP2019_10KeyFindings.pdf), letzter Zugriff: 22.04.2021

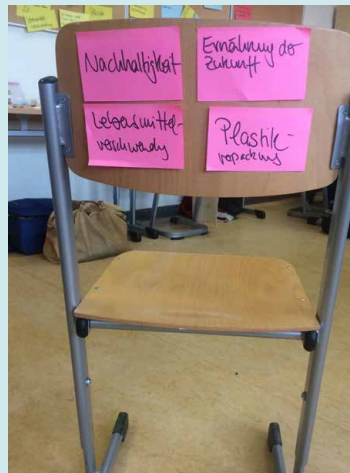




Ablauf des Programms foodture in einer Schule



Workshop im Programm foodture



Von Schüler\*innen ausgewählte Themen für die Fortbildung ihrer Lehrer\*innen



Vertical Farming als ein Konzept von Ernährung mit Zukunft – Ein Modell von Schüler\*innen nachgebaut



Bildungsmaterial „Unser Essen und das Klima“



Online-Bibliothek mit Inspiration zum Handeln

## Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das innovative Format des Rollentauschs zwischen Schüler\*innen und Lehrer\*innen ermöglichte es, ein komplexes (Nachhaltigkeits-)Thema in Schulen aufzunehmen. Im Programm *foodture* wurde das Thema „Ernährung mit Zukunft“ mit Blick auf den Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel bearbeitet.

Zur Beschreibung der Wirkung des Programms dienten Beobachtungen während der Workshops mit Schüler\*innen und während der Fortbildungen für Lehrer\*innen, Feedback-Gespräche mit den Projektbegleitungen, kurze Feedback-Fragebögen nach den Workshops mit Schüler\*innen und Ergebnisse einer anonymen Befragung der beteiligten Schüler\*innen und Lehrer\*innen. Die Befragung fand einige Monate nach der Umsetzung von *foodture* in den Schulen statt. Aufgrund der Schulschließungen infolge der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 war die Erreichbarkeit der Zielgruppen eingeschränkt.

Es zeigte sich dennoch deutlich, dass das innovative Format des Rollentauschs Schüler\*innen und Lehrer\*innen in einen gemeinsamen Austausch brachte. Dieser eröffnete den Freiraum für eine neue Art der Begegnung und des Zusammenwirkens. Gemeinsam wurden Handlungsideen und Potenziale für eine nachhaltigere Schule mit Blick auf Ernährung und Klimawandel entwickelt.

Neues Wissen wurde aufgebaut. In Feedback-Gesprächen mit den Projektbegleitungen wurde hervorgehoben, dass durch das Programm bei einzelnen Schüler\*innen ein sehr intensiver Gedankenprozess zu Nachhaltigkeitsthemen angestoßen wurde.

Sowohl Schüler\*innen als auch Lehrer\*innen gaben an, dass sie es gut fanden, dass die Schüler\*innen einmal in die Lehrer\*innen-Rolle schlüpfen.

Schüler\*innen wurden in den Fortbildungen für ihre Lehrer\*innen selbst wirksam und nahmen eine neue Rolle und Perspektive ein. Lehrer\*innen hatten die Chance, ihre Schüler\*innen in dieser neuen Rolle wahrzunehmen und gemeinsam mit ihnen ins Handeln zu kommen. Während der Fortbildungen traten die Schüler\*innen souverän auf und kamen mit ihren Lehrer\*innen in ein Gespräch auf Augenhöhe.

Die Lehrer\*innen gaben in der Befragung an, dass sie von ihren Schüler\*innen überrascht wurden. Hervorgehoben wurde u.a. der Mut der Schüler\*innen, eine Fortbildung für die Lehrer\*innen umzusetzen und, dass gerade zurückhaltende Schüler\*innen selbstbewusst auftraten. Auch die gute Einbeziehung der Lehrer\*innen während der Fortbildungen wurde positiv bewertet.

Schüler\*innen konnten wichtige Zukunftskompetenzen (weiter-)entwickeln. Für die Planung und Umsetzung der Fortbildung für Lehrer\*innen waren z.B. insbesondere Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten, Empathie und Planungsfähigkeit bedeutend. Die Schüler\*innen übernahmen Verantwortung. Aspekte von Verbindlichkeit wurden mit den Projektbegleitungen vor Ort reflektiert.

Die beteiligten Lehrer\*innen beanstandeten zum Teil, dass nicht mehr Kolleg\*innen das Angebot der Fortbildung durch die Schüler\*innen wahrnahmen.

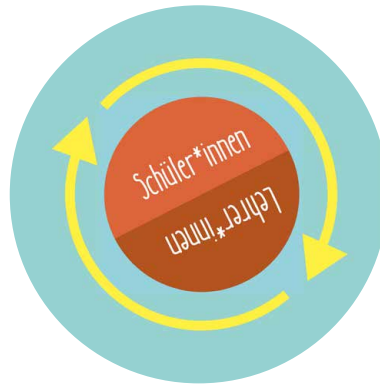
Aufgrund der Schulschließungen durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 konnten angestoßene Projekte und Ideen in den Schulen nur in Ansätzen umgesetzt werden.

### Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 2 Kein Hunger
- Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15 Leben an Land



Themen



Format



Wissen

» Zusammen sind wir richtig stark. Alle Schüler\*innen haben ein Stück Verantwortung übernommen, gemeinsam die Lehrkräfte fortgebildet und zum Nachdenken angeregt. Meine Schüler\*innen haben mir gezeigt, dass sie ein großes Potenzial haben. «

*Teach-First-Fellow zum Programm foodture*

» Mir hat besonders gefallen, dass Lehrer\*innen von uns Schüler\*innen lernen konnten. «

*Schüler\*in zum Programm foodture*

Das war das erste Mal, dass es eine Fortbildung von Schüler\*innen für Lehrer\*innen an unserer Schule gab. Eine Premiere. Das sollte es öfters geben.

*Lehrer\*in zur Fortbildung ihrer Schüler\*innen*

» Es war super spannend. Wir sind zusammen ins Gespräch gekommen. Das war toll. «

*Lehrer\*in nach der Fortbildung ihrer Schüler\*innen*

ca. **1.000**  
Downloads des digitalen  
Bildungsmaterials  
„Unser Essen und das  
Klima“

**400**  
gedruckte Kartensets des  
Bildungsmaterials „Unser  
Essen und das Klima“

Rund  
**8.000**  
Seitenaufrufe der  
*foodture*-Website

## **Nachgefragt<sup>3</sup>** **Expert\*innen, Expeditionen, Aktionen**

Der Klimawandel und seine Folgen werden immer spürbarer. Zwar gibt es scheinbar ein Bewusstsein für dieses Problem bei vielen gesellschaftlichen Akteur\*innen. Gleichzeitig wird Klimaschutz jedoch nicht im notwendigen Ausmaß umgesetzt, wie es aufgrund der bisher gemessenen Daten und Prognosen erforderlich wäre.

Bildung kommt für gesellschaftliche Veränderungsprozesse eine wesentliche Rolle zu. Die Schule ist der Ort, an dem junge Menschen auf Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden können. Sie ist gleichzeitig ein Ort, um wichtige Veränderungen anzustoßen – vorausgesetzt, junge Menschen erhalten ausreichend Freiräume.

Im Programm *Nachgefragt*<sup>3</sup> – *Expert\*innen, Expeditionen, Aktionen für den Klimaschutz* setzen sich Schüler\*innen aktiv mit den Themen Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels auseinander. Das Programm besteht aus drei innovativen Bildungsformaten, die modular aufeinander aufbauend oder getrennt voneinander in Schulen umgesetzt werden. Alle drei Formate schaffen innerhalb des formalen Bildungskontextes Schule non-formale und informelle Lernsettings.

### **Ressourcen**

- Beauftragt durch die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Partner\*innen: Initiative Neues Lernen e.V.
- Programmlaufzeit von Juli 2020 bis Juni 2021
- Expert\*innen und Netzwerke
- Expertise in der Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops (analog und digital)

### **Sustainable Development Goals (SDGs)**

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **7** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz

### **Die Formate**

1. **Expert\*innen:** Direkte Begegnungen mit Expert\*innen in einer innovativen und inspirierenden Lernumgebung.
2. **Expeditionen:** Expeditionen zu eindrucksvollen Orten in Berlin, an denen der Klimawandel konkret erlebbar wird.
3. **Aktionen:** Schüler\*innen entwickeln Projektideen und Aktionen für ihre Schule in einem moderierten Design-Thinking Workshop.

**Programmziel:** Mit den drei Formaten werden starke Impulse in Schulen gesetzt. Durch die Beteiligung der Schüler\*innen und die lebensnahe Umsetzung soll es gelingen, die Bereitschaft junger Menschen zu erhöhen, sich für den Klimaschutz zu engagieren.

Das Programm-Design ist ein Ergebnis des im Jahr 2018 durchgeführten Programms *Nachgefragt – Schüler\*innen entwickeln Klimaschutzkonzepte von morgen*. Junge Menschen entwickelten in Design-Thinking-Workshops Ideen, wie sie in Zukunft lernen möchten und welche Bildungsangebote es braucht, damit junge Menschen für den Klimaschutz begeistert werden können.

Aufgrund der Schulschließungen, bedingt durch die Covid-19-Pandemie, entstanden im Jahr 2020 neue – digitale – Formate. Somit konnten die Formate zu jedem Zeitpunkt angeboten werden und ein Austausch zwischen allen Beteiligten wurde ermöglicht.

### **Unsere Leistung / Output 2020**

- Insgesamt 8 Workshops mit 117 Schüler\*innen aus 6 Schulen
- 6 Expert\*innen-Gespräche (5 analog, 1 digital) mit 17 Expert\*innen
- 1 Expedition
- 1 Online-Design-Thinking-Workshop
- Das Programm wurde über eine neu gestaltete Website, diverse Newsletter und BNE-Kanäle beworben





Schüler\*innen entwickeln Projektideen im Design-Thinking-Workshop von *Nachgefragt*<sup>3</sup>

Home | Expert\*innen | Über uns | Kontakt

# NACHGEFRAGT

Expert\*innen, Expeditionen, Aktionen für den Klimaschutz

HochDrei

Expert\*innen



Schüler\*innen kommen ins Gespräch mit drei Menschen aus Berlin und Umgebung, die sich beruflich oder ehrenamtlich mit den Themen Klimaschutz und Folgen des Klimawandels auseinandersetzen.

Expeditionen



Schüler\*innen machen eine Expedition zu einem eindrucksvollen Ort in Berlin und im Umkreis, an dem der Klimawandel konkret erlebbar wird.

Aktionen



Schüler\*innen entwickeln Projektideen und Aktionen für ihre Schule in einem moderierten Design-Thinking Workshop.

Website *Nachgefragt*<sup>3</sup>

## Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Programm *Nachgefragt*<sup>3</sup> als Angebot wurde auch im zweiten Durchführungsjahr gut von Lehrer\*innen und Schüler\*innen angenommen. Durch die ab März 2020 pandemiebedingten Schulschließungen wurden zwei der drei Formate (Expert\*innen-Gespräche, Design-Thinking-Workshop) digital angepasst. Auch die digitalen Formate stießen auf großes Interesse in den Schulen. Zur stetigen Optimierung der Angebote – analog wie digital – wurde nach jedem (Online-)Workshop Feedback von den teilnehmenden Schüler\*innen, Expert\*innen und Lehrer\*innen eingeholt. Die Rückmeldungen flossen, wie bereits im Jahr zuvor, direkt in die nachfolgenden Workshops ein. Diese wurden angepasst und individuell auf den jeweiligen Wissenstand der teilnehmenden Schüler\*innen abgestimmt.

Besonders die Expert\*innen-Gespräche hatten wie auch im Jahr zuvor eine große Wirkung in der Lebenswelt der teilnehmenden Schüler\*innen. Sowohl die unterschiedlichen Biografien, Berufe, kulturellen Hintergründe wie auch die Vielfalt, sich für das Thema Klimaschutz einzusetzen, machte großen Eindruck auf die Schüler\*innen. Auch für die Expert\*innen und die Lehrer\*innen waren die *Nachgefragt*<sup>3</sup>-Workshops eine Bereicherung und eine Motivation für die eigenen Arbeit.

Nach den Workshops waren die Lehrer\*innen häufig von der Motivation und dem Wissen ihrer Schüler\*innen positiv überrascht.

### Expert\*innen

- Buki Akomolafe, Modelabel Buki Akomolafe
- Christiane Hildebrandt, Klima-Allianz Deutschland
- Farah Mohammadzadeh Valencia, Thinktank Agora Energiewende
- Philipp Litz, Thinktank Agora Energiewende
- Christoph Meyer, Fossil Free
- Antje Räuscher, ProVeg
- Achim Holtmann, TU Berlin
- Pablo Charlemoine, Mal Élevé
- Eva Freundorfer, klimafakten.de
- Jonas Wegener, „Nachhaltiger Leben in Berlin“
- David Williams, Helmholtz-Zentrum Geesthacht
- Lena Pfeifer, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
- Lena Nauland, Slow Food Deutschland
- Henna-Elise Selkälä, Kippunkt Kollektiv
- Hanna Burckhardt, Kippunkt Kollektiv
- Julia Hoffmann, Kippunkt Kollektiv
- David Johannes Suchy, FREA GmbH
- Dominik Seele, Ände GmbH
- Verena Salomon, netzwerk n
- Susanne Zander, SIRPLUS

Die Friedensburg-Oberschule plante nach dem Design-Thinking-Workshop ein Projekt zur Dächer-Begrünung in ihrem Bezirk, einen monatlichen Solartag sowie einen Ideenaustausch mit kommunalen Politiker\*innen zum Thema „Grüne Schule“.

» *Es hat mich heute echt geflasht – eure Aussagen! Das hören wir nicht so oft als Lehrer!* «

*Teilnehmende\*r Lehrer\*in*

» *Ich fand gut, dass die Expert\*innen so offen waren und dass wir so viele Fragen stellen konnten.* «

*Teilnehmende\*r Schüler\*in*

» *Wenn man die Schüler\*innen fragt und reden lässt, kommen sehr interessante Ideen und Lösungsansätze. Ich würde das gerne öfter machen.* «

*Teilnehmende\*r Expert\*in*

» *Das nehme ich mit: eine neue Sicht auf Nachhaltig-Leben. Und dass es sich lohnt, Aufwand in eine Sache zu stecken.* «

*Teilnehmende\*r Schüler\*in*

»» Das Programm wird verlängert und im Schuljahr 2021 / 2022 erneut angeboten.

## Generationen im Gespräch



Das Programm *Generationen im Gespräch* will die Distanzen zwischen den Generationen verringern und gemeinschaftliches Handeln für eine gemeinsame Zukunft stärken. Es findet im Handlungsfeld des demografischen Wandels statt. Ausgangspunkt von *Generationen im Gespräch* ist die zunehmende Distanz zwischen den Generationen: die Distanz in Alter und Anzahl, die technologische Distanz wie auch die räumliche Distanz. Im Jahr 2020 konnte im Verlauf der Covid-19-Pandemie eine weitere Dimension der Distanz identifiziert werden. In den verschiedenen Phasen der Pandemie wurde das Verhältnis der Generationen zueinander immer wieder als Thema genutzt. Zum Teil wurden die Generationen gegeneinander ausgespielt. Zum Beispiel mit dem pauschalen Vorwurf gegenüber jungen Menschen, nicht genügend Rücksicht gegenüber der älteren Generation als Risikogruppe zu nehmen.

Diese Dimensionen der Distanz der Generationen führen zu Vorurteilen und Annahmen über die jeweils andere Generation, die das Miteinander empfindlich stören. So kann es passieren, dass die älteren Menschen bei ihren demokratischen Entscheidungen nicht (mehr) die Zukunft der Jüngeren im Blick haben und die Jüngeren wenig Verständnis für die aktuellen Bedürfnisse der Älteren zeigen.

In Anbetracht aktueller Wahlergebnisse zeigt sich ein Auseinanderdriften der Generationen in ihrer politi-

schen Einstellung. Zwei Beispiele: Umfragen zum Brexit ergaben, dass die Zustimmung bei den 18- bis 24-Jährigen bei 20% lag. In der Altersgruppe ab 65 Jahren lag sie bei 63%.<sup>2</sup> Bei der Europawahl 2019 wurden die Grünen in der Altersgruppe unter 25 Jahren mit 34% die stärkste Kraft. Menschen ab 60 Jahren wählten mit 41% die Union als stärkste Kraft.<sup>3</sup>

Im Programm *Generationen im Gespräch* kommen die Generationen miteinander ins Gespräch – unmittelbar, wertschätzend und verbindlich. Dafür werden bis zum Jahr 2021 in zehn Kommunen bundesweit Formate umgesetzt, die einen Raum für Begegnung und Austausch zwischen den Generationen öffnen. Die Teilnehmenden entwickeln Ideen und Projekte, die die Generationen verbinden und ein gutes Miteinander fördern. Eine kleine Anschubfinanzierung macht konkretes Handeln im Anschluss an die Veranstaltungen möglich.

Das ursprüngliche Konzept des Programms sah vor, in jeder teilnehmenden Kommune zwei Tagesveranstaltungen mit bis zu 60 Personen umzusetzen. Davon ausgehend entstanden im Jahr 2020 – aufgrund der Kontaktbeschränkungen, bedingt durch die Covid-19-Pandemie – neue und digitale Formate. Somit wurde zu jedem Zeitpunkt ein sicherer Austausch zwischen den Generationen ermöglicht.

### Ressourcen

- Förderung SKala-Initiative
- Partner\*innen: Bundeszentrale für politische Bildung, labconcepts
- Programmlaufzeit von Januar 2019 bis Dezember 2021
- Expertise in der Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter Veranstaltungsformate (analog und digital)

### Sustainable Development Goals (SDGs)

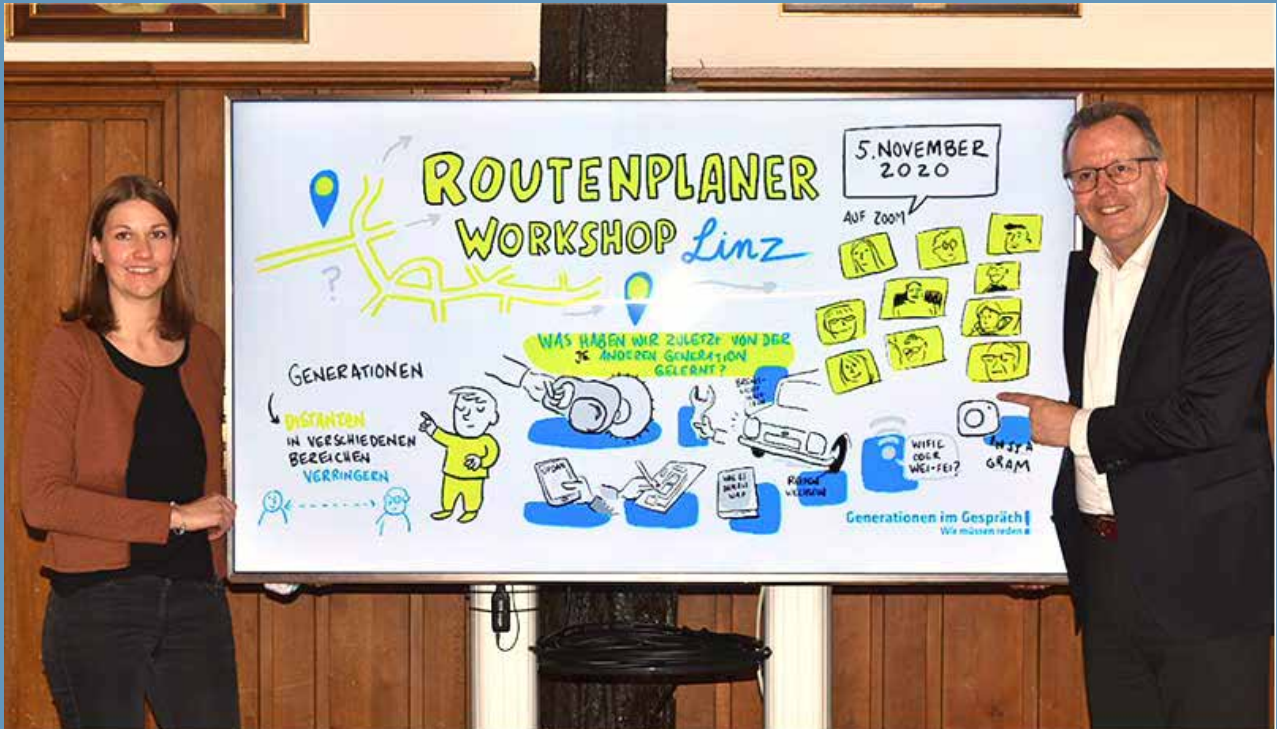
- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **17** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

2 Frankfurter Allgemeine Zeitung (2016): Die Alten wählten den Brexit – die Analyse, unter: <https://www.faz.net/aktuell/brexit/wahl-analyse-die-alten-waelhten-den-brexit-14301861.html>, letzter Zugriff: 06.12.2021

3 Tagesschau (2019): Europawahl 2019, unter: <https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2019-05-26-EP-DE/index.shtml>, letzter Zugriff: 06.12.2021



Beim Generationen-Spaziergang am 26. August 2020 im Neubrandenburger Kulturpark kamen Jung und Alt zu ihren schönsten Erinnerungen an den Kulturpark schnell ins Gespräch.



Karin Wessel, Stadtmarketing und Helmut Muthers, Stadtrat aus Linz am Rhein präsentieren die Ergebnisse des Routenplaners von *Generationen im Gespräch*.

### Unsere Leistung / Output 2020

- Erfolgreiche Durchführung einer generationenverbindenden Tagesveranstaltung in Neumünster sowie einer Open-Air-Veranstaltung in Neubrandenburg
- Entwicklung einer digitalen Veranstaltungsabfolge mit den innovativen Formaten: Routenplaner, Generationen-Manifest und Generationen-Werkstatt
- Erfolgreiche Durchführung von sechs digitalen Formaten mit insgesamt 171 Teilnehmer\*innen
- Aufbau einer deutschlandweiten digitalen Community, die u. a. über den Newsletter mit über 250 Abonnent\*innen und Social Media (Instagram und Facebook) erreicht wurde
- Produktion eines Generationen-Podcast mit vier Folgen
- Entwicklung und Umsetzung des bundesweiten Formats der digitalen Generationen-Challenge mit 80 Teilnehmer\*innen
- Insgesamt 2.130 Workshop-Minuten, die die Generationen miteinander ins Gespräch brachten
- Insgesamt 33 Ideen für Projekte, die den Zusammenhalt zwischen Jung und Alt nachhaltig stärken

## Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Die programmbegleitende Wirkungsmessung von *Generationen im Gespräch* findet entlang der siebenstufigen Wirkungstreppe des Analyse- und Beratungshauses PHINEO statt. Neben einem internen Projektmonitoring wird das Programm von externen Evaluator\*innen begleitet. Diese Struktur wurde auch während der Umstellung des ursprünglichen Programmdesigns auf digitale Formate und Veranstaltungen im Zuge der Covid-19-Pandemie beibehalten.

*Generationen im Gespräch* adressiert nach wie vor drei Zielgruppen. Neben den teilnehmenden Bürger\*innen der jungen und älteren Generation möchte das Programm seine Wirkung in kommunalen Verwaltungen und bei sogenannten Prozessbegleiter\*innen entfalten. In der Praxis zeigte sich, dass die Zielgruppe der Prozessbegleiter\*innen eng mit der Zielgruppe der Kommune verzahnt ist.

Die externe Evaluation kommt im Zwischenbericht zu *Generationen im Gespräch* für das Jahr 2020 zu folgendem Schluss: „Die anwesenden Teilnehmer\*innen zeigen in aller Regel eine hohe Zufriedenheit bei den Veranstaltungen. Der Austausch wird als bereichernd erlebt und hat hier und da neue und erstaunliche Einblicke ermöglicht. Diese treffen auf einen Bedarf und die entstehenden Themen und Ideen werden in einem guten Rahmen interaktiv bearbeitet.“

### Die Wirkung vor Ort – Beispiele aus den Kommunen

Eine besondere Wirkung auf Ebene der kommunalen Verwaltung stellte sich im Jahr 2020 in Neumünster ein. Im Februar 2020 konnte dort die zweite Präsenzveranstaltung stattfinden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie gerieten die innovativen Projektansätze der Teilnehmer\*innen im Nachgang jedoch ins Stocken. In der Verwaltung führte der Impuls dazu, die schon länger geplante Stelle für bürgerschaftliches Engagement erfolgreich zu beantragen. Diese Stelle umfasst auch das Handlungsfeld demografischer Wandel und eine Besetzung erfolgt zum ersten Quartal 2021.

In Neubrandenburg konnte *Generationen im Gespräch* mit einem hybriden Projektaufbau wirken. Auf dem analogen Generationen-Spaziergang am 26. August 2020 entwickelten 30 jüngere und ältere Bürger\*innen an der frischen Luft Ideen für eine generationengerechte Gestaltung des Kulturparks. Unter anderem entstand die Idee für einen zentralen Treffpunkt in Form einer besonderen Sitzbank. Diese Idee wurde im September auf einer digitalen Veranstaltung weiterentwickelt. Intensive Projektarbeit von engagierten Bürger\*innen und Prozessbegleiter\*innen führten dazu, dass die „Generationen-Bank“ genau ein Jahr später, am 26. August 2021, vor Ort eingeweiht werden kann.

### Pandemiebedingte Entwicklungen und Anpassungen im Programm

Im Herbst 2020 konnten trotz der Covid-19-Pandemie weitere Kommunen in das Programm aufgenommen werden.

Die Städte Düren und Linz am Rhein starteten den Ablauf ihrer Programm-Teilnahme komplett digital.

Mit den Formaten Routenplaner, Generationen-Manifest und Generationen-Werkstatt kam die junge und die ältere Generation auch digital in einen Austausch, der neue Perspektiven öffnete und gemeinsame Projekte für mehr Miteinander der Generationen möglich machte. Ein visuell wirkungsvolles Werkzeug der Dokumentation war dabei das digitale Graphic Recording, das für die Veranstaltungen eingeführt wurde.

Mit der Generationen-Challenge im November 2020 konnte zudem eine bundesweite Reichweite für das Thema „Dialog der Generationen“ geschaffen werden. An drei Tagen kamen 100 Personen im digitalen Raum zusammen. Inspiriert von 10 Expert\*innen entstanden in generationenübergreifenden Arbeitsgruppen zehn Ideen in den Themenfeldern Demokratie, Digitalisierung, Mobilität und Covid-19.

Social-Media-Beiträge



Sechs von zehn Kommunen nahmen bis Ende 2020 aktiv am Programm teil. Die sechs Kommunen verteilen sich über verschiedene Bundesländer:  
 Freiburg, Baden-Württemberg  
 Neumünster, Schleswig-Holstein  
 Lünen, Nordrhein-Westfalen  
 Neubrandenburg, Mecklenburg-Vorpommern  
 Düren, Nordrhein-Westfalen  
 Linz am Rhein, Rheinland-Pfalz

„ Jede Generation ist wichtig. Jede Generation ist Teil dieser Gesellschaft. Aber wir sollten eben auch so solidarisch sein, dass die Generation, die draufzahlt [...], dass deren Interessen im Blick bleiben.“  
 Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

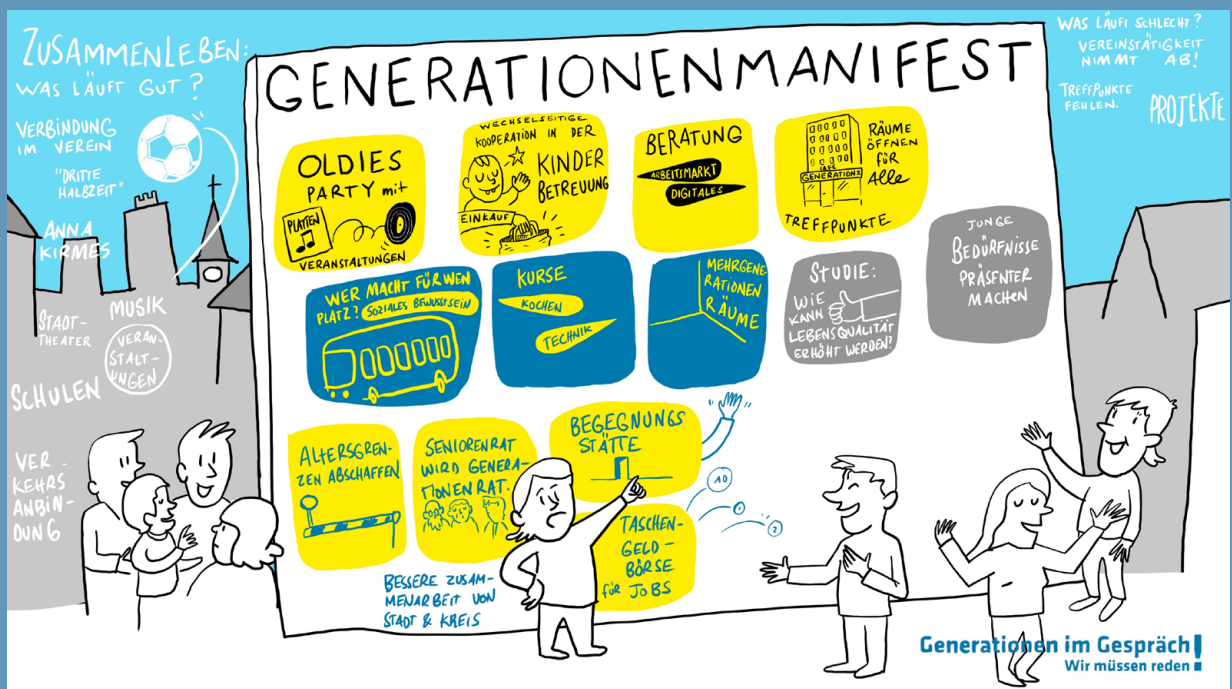
„ Festgehalten werden kann aus den Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen beider Alterskohorten, dass die Sensibilität für die jeweils andere Perspektive und Lebenserfahrung gewachsen ist.“  
 Externe Evaluator\*innen im Zwischenbericht 2020 zu Generationen im Gespräch

„ Ein Perspektivenwechsel. Um Neuerungen und nachhaltige Veränderungen zu schaffen, braucht es unterschiedliche Sichtweisen, nicht immer nur mehr von dem Gleichen, nur ein bisschen anders, sondern wirklich transformative Gedanken.“  
 Teilnehmer\*in aus Lünen

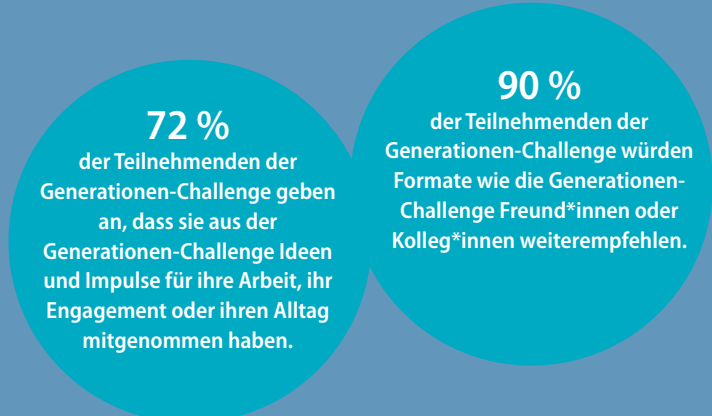
„ Wir können eine Kultur der direkten Demokratie entwickeln..“  
 Teilnehmende\*r Lehrer\*in



Ein erstes Modell für die „Generationenbank“ wurde gebaut. Im Neubrandenburger Kulturpark wurde am 27. November 2020 mit mehreren Beteiligten ein passender Standort für die „Generationenbank“ gesucht.



Am 3. Dezember 2020 formulierten Teilnehmende aller Generationen Forderungen und Wünsche für mehr Generationengerechtigkeit in Düren. Das Generationen-Manifest wurde gemeinsam in dem digitalen Format erarbeitet und als Graphic Recording festgehalten.





## Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten

„Vom Handeln zum Wissen“ – im Programm *Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten (EKiK)* setzen sich Kinder bereits in der Kita durch spielerische Wissensvermittlung, praktisches Experimentieren und das Erforschen ihres eigenen Umfelds mit dem Zusammenhang zwischen dem eigenen Handeln und Klimaschutz auseinander.

Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Das Programm *Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten* nimmt dieses Thema auf und setzt bereits in der Kita an. So findet sehr früh eine Bewusstseinsbildung statt und energie- und klimabewusste Handlungsmöglichkeiten können im frühen Alter erlernt werden.

Im Rahmen des Programms werden angehende Erzieher\*innen in einem Workshop zu KitaKlimaCoaches fortgebildet. In ihrer Rolle als KitaKlimaCoaches führen sie die „Berliner Klimakiste“ in teilnehmenden Leuchtturmkitas ein. Sie machen das Kita-Personal mit den vielfältigen Inhalten und Einsatzmöglichkeiten der Kiste vertraut und setzen modellhaft eine Lern- und Spielstunde mit Kita-Kindern um.

So gelangt das Thema Energie und Klimaschutz in den Kontext der Berufsausbildung und in das Bewusstsein junger Menschen, die zukünftig in der Kinderbetreuung tätig sein werden.

In den teilnehmenden Leuchtturmkitas wird Kita-Personal angeregt, gemeinsam mit den Kita-Kindern energie- und klimabewusst im Kita-Alltag zu handeln. Dafür bietet die „Berliner Klimakiste“ vielfältige Materialien und Ideen, um die Themen Energie und Klimaschutz im Kita-Alltag zu praktizieren und zu verankern.

Kitas nehmen im Rahmen der Wissensvermittlung und Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt eine Schlüsselrolle ein. Schon in der frühen Kindheit werden entscheidende Grundlagen für Werte, Einstellungen, Wissen und Grundansichten gelegt. Mit dem Programm *Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten* werden Kinder eingeladen, ihr Wissen zu globalen Themen und Zielen zu erweitern, ihre Fragen zu stellen und Kompetenzen (weiter) zu entwickeln. Mit ihren Kompetenzen und Verhaltensweisen können sie vor Ort schon früh wirksam werden, mit Blick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft.

Im Jahr 2020 waren 40 Berliner Kitas am Programm beteiligt.

### Ressourcen

- Im Auftrag der Berliner Energieagentur GmbH und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- In Kooperation mit der Anna-Freud-Schule Oberstufenzentrum für Sozialwesen I in Berlin
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien und Workshops
- Programmlaufzeit von Januar 2018 bis Dezember 2021

### Unsere Leistung / Output 2020

- „Berliner Klimakiste“, die an 40 Berliner Kitas gesendet wurde
- Workshop zur Fortbildung von 18 angehenden Erzieher\*innen der Anna-Freud-Schule zu KitaKlimaCoaches
- 55 Veranstaltungen: 27 Workshops mit Erzieher\*innen und 28 Spiel- und Lernstunden mit Kita-Kindern, durchgeführt von 14 KitaKlimaCoaches





## Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Programm *Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten* wird seit 2018 pädagogisch von BildungsCent begleitet und konnte im Jahr 2020 wieder erfolgreich umgesetzt werden. Trotz der im März 2020 pandemiebedingten Einschränkungen für Schulen und Kitas, konnten alle 40 „Berliner Klimakisten“ an die teilnehmenden Leuchtturmkitas übergeben werden. In einer Befragung der Leuchtturmkitas 2020 mittels Feedback-Fragebögen wurde die „Berliner Klimakiste“ als guter Einstieg in das Themenfeld „Energie und Klimaschutz“ genannt. Die Begleitmaterialien – das

Handbuch zur „Berliner Klimakiste“ sowie der Leitfaden zu mehr Klimaschutz in Kitas – wurden als gute Hilfsmittel für die eigene Einarbeitung in das Projekt hervorgehoben.

In rund zwei Drittel der Leuchtturmkitas konnten im Jahr 2020 auch die Einsätze der KitaKlimaCoaches umgesetzt werden. Nur wenige Kitas sagten die Einsätze aufgrund der pandemiebedingten Schließungen ab. In drei Kitas werden die Einsätze in das Projektjahr 2021 verschoben.

### Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

„ Es ist wirklich schön, dass es so ein Projekt gibt. Für uns angehende Erzieher\*innen ist es eine super Möglichkeit, uns auszuprobieren. “  
KitaKlimaCoach

„ Ich fand das Projekt als KitaKlimaCoach wirklich toll! Es war eine neue Erfahrung für mich und auch die Kinder zeigten für eine Stunde lang großes Interesse. “  
KitaKlimaCoach

## **KlimaGesundheit**

### **Aktiv für Kitas**

Das Programm *KlimaGesundheit – Aktiv für Kitas* trägt dazu bei, die Themen Klimawandel und Anpassung an die Folgen des Klimawandels mit dem Schwerpunkt Gesundheit in der Ausbildung von Erzieher\*innen nachhaltig zu etablieren.

Ausgangspunkt von *KlimaGesundheit – Aktiv für Kitas* ist, dass sich unser Klima nachhaltig verändern wird. Ein langfristiger Anstieg der Durchschnittstemperaturen und zunehmende Extremwetterereignisse wie Stürme, Starkregen, Hochwasser oder Hitzewellen sind zu erwartende Klimafolgen. Diese werden erhebliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben. Deshalb ist es – neben wirksamen Klimaschutzmaßnahmen – notwendig, sich auf die Folgen der Veränderungen vorzubereiten und entsprechende Maßnahmen zur Anpassung zu ergreifen. Kinder tragen – bedingt durch die Folgen des Klimawandels – ein erhöhtes gesundheitliches Risiko. Erzieher\*innen in Kindertagesstätten (Kitas) sind in ihrer Rolle und täglichen Arbeit für den Schutz von Kindern verantwortlich. Ziel des Programms *KlimaGesundheit – Aktiv für Kitas* ist es, hierfür zu sensibilisieren und bereits in der Ausbildung von Erzieher\*innen Handlungsmöglichkeiten und -strategien aufzuzeigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Rahmen des Programms drei zentrale Elemente entwickelt. Diese ergänzen sich gegenseitig und werden pilothaft in 15 ausgewählten Fachschulen für angehende Erzieher\*innen erprobt und ausgewertet. Die Elemente fördern das Wissen, die Sensibilisierung und die eigene Gestaltungskompetenz der Erzieher\*innen in ihrer Berufsausbildung mit Blick auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels:



- Ein handlungsorientierter Workshop legt den Fokus auf die Bewusstseinsbildung zu den klimabedingten gesundheitlichen Risiken durch die Folgen der Klimakrise für die Zielgruppe Kinder in Kitas.
- Eine KitaKlimaKiste mit Anschauungsmaterial und Hintergrundinformationen dient zur Inspiration für die praktische Arbeit in Kitas.
- Darüber hinaus wird schließlich ein frei verfügbares und flexibel einsetzbares Praxisheft entwickelt. Dieses vereint die Themen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an die Folgen mit dem Schwerpunkt Gesundheit in Form von Informationen und Fakten, Interviews mit Expert\*innen, Projektideen und Good-Practice-Beispielen.

Das Praxisheft wird bundesweit gestreut und somit eine Vielzahl von Fachschulen, Kitas und ähnliche Bildungseinrichtungen erreichen. Zur Verbreitung soll das Praxisheft unter anderem auf pädagogischen Fachveranstaltungen als auch in Fachzeitschriften vorgestellt werden.

Die Gestaltung des Workshops und der Materialien erfolgt mit fachlicher Begleitung von Expert\*innen.

Die konkreten Maßnahmen unterstützen die angehenden Erzieher\*innen darin, ihre wichtige Rolle in der Entwicklung und Förderung von Kindern und die damit verbundene Aufsichtspflicht bestmöglich auszufüllen – auch unter veränderten klimatischen Bedingungen.

### Ressourcen

- Förderung im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030) der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK)
- Programmlaufzeit von Oktober 2020 bis September 2022
- Expertise in der Konzeption und Durchführung beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien

### Unsere Leistung / Output 2020

- Erfolgreicher Programmstart
- Entwicklung und Launch der Programm-Website

### Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **3** Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz





## KlimaDatenSchule

### Daten nutzen – Klima schützen

Das Programm *KlimaDatenSchule* verknüpft Klimaschutz mit Daten- und Medienkompetenz. Schüler\*innen und lokale Klimaschutz-Initiativen vernetzen sich und entwickeln ihre Data Literacy (Datenkompetenz) weiter. Gemeinsam werden sie mithilfe digitaler und analoger Werkzeuge für den Klimaschutz aktiv. Junge Menschen erlernen den Umgang mit Klimadaten und entwickeln daraus eigene Klimaschutz-Projekte.

Daten prägen unser Leben. Sie helfen, unsere Welt zu verstehen und zu gestalten. Die Klimakrise – eine der größten Bedrohungen und Herausforderungen der Menschheit – wäre ohne Daten nicht zu begreifen und nicht zu bewältigen: Was ist „das Klima“? Wodurch wird es beeinflusst? Welche Folgen hat der Klimawandel? Was müssen wir tun, um die Erderwärmung aufzuhalten? Was kann jede\*r Einzelne tun, um Teil der Lösung zu sein? In vielen Bereichen unseres Lebens treffen wir Entscheidungen auf der Grundlage von Daten. Wie wichtig es ist, Daten zu erheben, zu kombinieren und richtig zu deuten, zeigt uns auch die Covid-19-Pandemie. Data Literacy – also die Fähigkeit, Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, zu managen, zu bewerten und anzuwenden – ist eine entscheidende Kompetenz, um in der zunehmend digital geprägten Gesellschaft teilhaben zu können.

Ziel des Programms *KlimaDatenSchule* ist es, junge Menschen und lokale Klimaschutz-Initiativen im Umgang mit Klimadaten zu schulen und sie zu befähigen, Daten kritisch zu reflektieren und in Zusammenhang mit öffentlichen Klimaschutzdebatten zu setzen. Darüber hinaus verfolgt das Programm das Ziel, junge Menschen durch die Auseinandersetzung mit Klimadaten dazu zu motivieren, eigene Klimaschutz-Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden im Rahmen des Programms *KlimaDatenSchule* lokale Klimaschutz-Initiativen im Umgang mit Klimadaten geschult und mit Schulen vernetzt. Schüler\*innen und Klimaschutz-Initiativen beschäftigen sich gemeinsam mit dem Thema Klimaschutz und Daten, indem sie in der Schulumgebung eigene Daten erheben, analysieren und diskutieren. So geben die Klimaschutz-Initiativen ihr Wissen an Schüler\*innen weiter. Mit der *KlimaDaten-*

*App* und der *KlimaDaten-Toolbox* erhalten Schüler\*innen digitale und analoge Werkzeuge für die Datenerhebung.

Durch die Teilnahme an *KlimaDatenSchule* bekommen junge Menschen die Möglichkeit, sich aktiv mit Daten und Klimaschutz an ihrer Schule auseinanderzusetzen und eigene Projekte zu entwickeln. So erfahren sie sich als Gestalter\*innen ihres Umfelds. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Klimaschutz-Initiativen werden Schüler\*innen schon früh zum Engagement für den Klimaschutz sensibilisiert und motiviert. Die teilnehmenden Klimaschutz-Initiativen bauen zukunftsrelevante Kapazitäten für ihre Bildungsarbeit vor Ort auf und erweitern ihr Bildungsangebot.

#### Ressourcen

- Gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Partner\*innen: mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e.V. und re:edu GmbH & Co. KG
- Programmlaufzeit von Oktober 2020 bis September 2023
- Großes bundesweites Netzwerk von Schulen und Bildungsakteur\*innen

#### Unsere Leistung / Output 2020

- Erfolgreicher Programmstart und Programmaufbau

#### Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 2 Kein Hunger
- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15 Leben an Land
- Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

## Schule engagiert.

### Gemeinsam wirksam werden

*Schule engagiert* ist ein über mehrere Jahre gewachsenes bundesweites Netzwerk. Es verbindet Lehrkräfte und Multiplikator\*innen, die sich dafür einsetzen, Schulen zu Orten der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu entwickeln.

Im Zentrum stehen Zukunftsthemen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Berufsorientierung oder Digitalisierung.

Ziel ist es, Projektarbeit als Bedingung der Schule von morgen zu stärken und junge Menschen durch gute Projektarbeit zu selbstwirksamem Handeln zu motivieren.

Das Netzwerk besteht aus Lehrer\*innen und Multiplikator\*innen aus inzwischen 115 Schulen und 13 außerschulischen Bildungseinrichtungen. Regelmäßige Newsletter bieten Informationen zu Aktionen und Projekten. Diese dienen als Anregung für den schulischen Alltag.

### Ressourcen

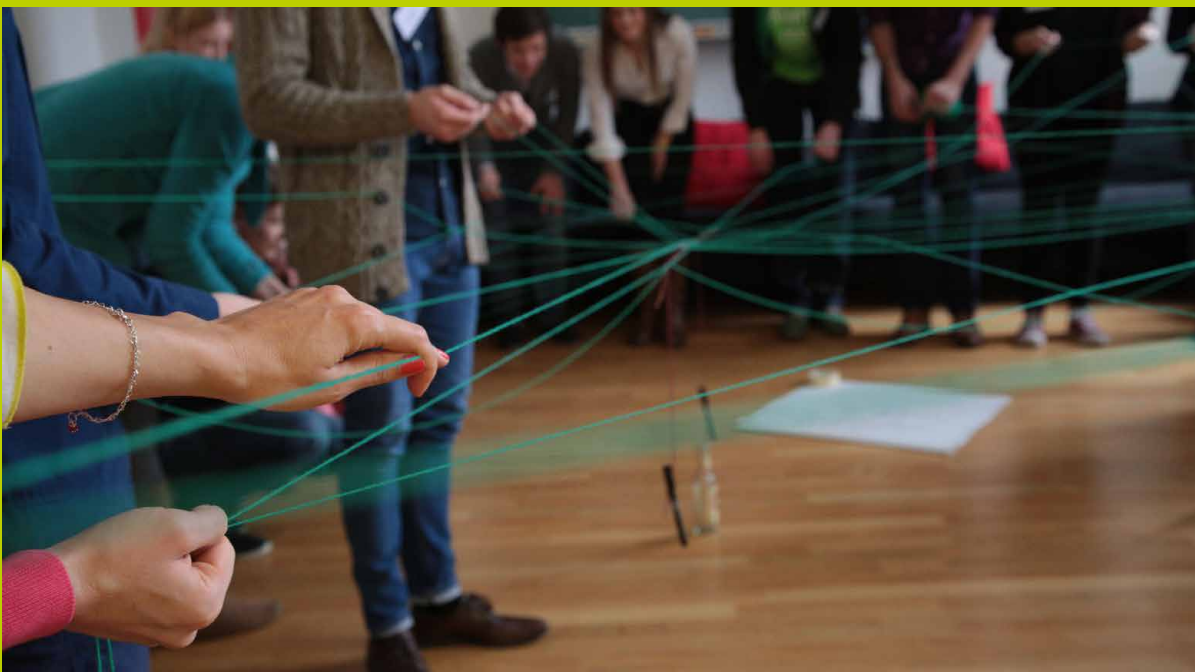
- Programmlaufzeit von 2015 bis heute
- Netzwerke, Expert\*innen und Partner\*innen
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien und Newsletter

### Unsere Leistung / Output 2020

- Versand von 5 Newslettern an ein bundesweites Netzwerk, bestehend aus engagierten Lehrer\*innen und Multiplikator\*innen aus 115 Schulen und 13 außerschulischen Bildungseinrichtungen

### Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **7** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz



## Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Im Jahr 2019 entstand die Publikation „Schule engagiert – Projektarbeit als Bedingung der Schule von morgen“ auf Grundlage von qualitativen Lehrer\*innen-Interviews. Durch die Auswertung der Interviews wurden zehn Gelingensbedingungen in Schulen für erfolgreiche Projekte identifiziert.

Die gedruckte Publikation wurde inzwischen bundesweit an über 400 interessierte Lehrer\*innen und andere Bildungsmultiplikator\*innen versendet. Außerdem steht sie Interessierten dauerhaft zum Download

auf der Website von BildungsCent zur Verfügung. So werden das Wissen und die Erfahrungen der engagierten Schulen zum Thema Projektarbeit in die Breite getragen. Angesprochen sind Lehrer\*innen und Schüler\*innen aller Schulformen im gesamten Bundesgebiet sowie als erweiterte Zielgruppe Eltern und Peers, schulnahe Akteur\*innen wie auch Energieberater\*innen und Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen (Nachhaltigkeit, Digitalisierung etc.).

” Sie haben immer wieder tolle Tipps in den Newslettern! Vielen Dank dafür! “

Zitat einer\*s Lehrer\*in

” Wir haben sehr gute Erfahrung mit BildungsCent gemacht! “

Zitat einer\*s Lehrer\*in



# **BildungsCent e.V.**

## **Organisationsprofil**

### **Name**

BildungsCent e.V.

### **Sitz der Organisation gemäß Satzung**

Berlin

### **Gründung**

13. Januar 2003

### **Rechtsform**

Eingetragener Verein

### **Kontaktdaten**

**Adresse** Oranienstraße 183, 10999 Berlin

**Telefon** 030 610 81 44 80

**Fax** 030 610 81 44 50

**E-Mail** info@bildungscnt.de

**Website** www.bildungscnt.de

### **Satzung**

<https://www.bildungscnt.de/bildungscnt/transparenz/>

### **Registereintrag**

Vereinsregister, Amtsgericht Charlottenburg, VR 22596 B, 14.06.2019 (Tag der letzten Eintragung)

### **Gemeinnützigkeit**

Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung

Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe,

Datum des Feststellungsbescheids: 20. Dezember 2020

### **Ausstellendes Finanzamt**

Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

### **Erklärung des gemeinnützigen Zwecks**

Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen einer zukunftsfähigen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lehr- und Lernkultur in Deutschland.

### **Arbeitnehmer\*innenvertretung**

keine

### **Anzahl in Köpfen**

Anzahl in Köpfen 17, davon fünf Mitarbeiter\*innen in Vollzeit, acht in Teilzeit und vier Werkstudierende

## Governance der Organisation

### Leitungsorgan

Der Vorstand von BildungsCent e.V. besteht aus drei Mitgliedern: Silke Ramelow (Vorsitz), Michael Wend (Stellvertretung) und Dr. Christina Masuch. Die Wahl des Vorstands fand auf der Mitgliederversammlung am 16. Dezember 2020 per Videokonferenz statt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Silke Ramelow ist darüber hinaus für die Gesamtleitung des Vereins angestellt. Der Vorstand tagt quartalsweise.

### Aufsichtsorgan

Das Aufsichtsorgan von BildungsCent e.V. ist die Mitgliederversammlung. Sie wird mindestens einmal pro Jahr einberufen. Der Verein hat 29 Mitglieder, darunter sind drei Mitglieder durch Institutionen vertreten. Die Mitgliederversammlung nimmt ihre Aufgaben gemäß der Satzung wahr.

### Umwelt- und Sozialprofil

BildungsCent e.V. hält durch den bewussten Umgang mit Ressourcen deren Verbrauch niedrig. Alle inländischen Dienstreisen werden grundsätzlich mit der Bahn unternommen. Wir achten im Büroalltag auf den sparsamen Verbrauch von Papier und drucken beidseitig. Unsere Druckerzeugnisse, wie zum Beispiel Bildungsmaterialien, lassen wir in Druckereien mit hohen ökologischen Standards auf Recyclingpapier drucken.

Wir gehen mit Ressourcen wie Strom, Wasser und Heizung sorgsam um, trennen den Müll und beziehen Ökostrom.

Unsere Konten führen wir bei einer nachhaltig wirtschaftenden Bank.

Beim sparsamen Einkauf von Büromaterial achten wir auf Artikel mit dem Blauen Engel und verwenden möglichst viele Recyclingprodukte.

Auf unseren Veranstaltungen setzen wir auf fleischarmes Catering mit hohem Anteil an regionalen, saisonalen Bio-Produkten.

BildungsCent e.V. unterstützt durch die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Die Arbeitszeiten sind innerhalb der Kernarbeitszeit flexibel. Allen Mitarbeiter\*innen wurde im Jahr 2020 flexibles Arbeiten ermöglicht.

Aus dem Kreis der Mitarbeiter\*innen werden jährlich zwei Vertrauenspersonen gewählt. Diese stehen dem Team und der Leitung bei Gesprächsbedarf und in internen Konfliktsituationen als neutrale Ansprechpersonen zur Verfügung.



## Buchführung und Rechnungslegung

Die doppelte Buchführung erfolgt intern.

Der Jahresabschluss erfolgt extern durch das Steuerbüro Wekel • Straßer & Kollegen in Berlin, unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss 2020 wird durch die externen, von der Mitgliederversammlung berufenen Kassenprüferinnen Barbara Müter-Zwisele und Katrin Lange geprüft.

## Finanzen

	2019	2020
<b>Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)</b>		
I. Immaterielles Vermögen (z.B. Software)	3,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	1.877,00 €	8.254,00 €
III. Forderungen	398,46 €	542,19 €
IV. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	149.906,29 €	277.140,23 €
<b>Summe Vermögen</b>	<b>152.184,75 €</b>	<b>285.936,42 €</b>
<b>Passiva (Mittelherkunft)</b>		
Verbindlichkeiten		
I. Eigenkapital	68.614,76 €	214.538,87 €
II. Steuerrückstellungen	2.025,00 €	0,00 €
III. Sonstige Rückstellungen	35.101,54 €	54.321,16 €
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.775,09 €	3.637,93 €
V. Sonstige Verbindlichkeiten	14.668,36 €	13.438,46 €
<b>Summe Mittelherkunft</b>	<b>152.184,75 €</b>	<b>285.936,42 €</b>

## Einnahmen und Ausgaben

	2019	2020
<b>Einnahmen</b>		
1. Ideeller Bereich	544.714,13 €	682.349,40 €
2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	69.674,06 €	27.900,00 €
3. Zweckbetrieb	33.363,17 €	152.244,12 €
4. Vermögensverwaltung	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>647.751,36 €</b>	<b>862.493,52 €</b>
<b>Ausgaben</b>		
1. Aufwendungen für bezogene Leistungen (Honorare)	98.236,84 €	94.210,71 €
2. Personalkosten	445.644,87 €	483.164,55 €
3. Abschreibungen	2.439,91 €	2.782,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	95.671,54 €	136.412,15 €
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>641.993,16 €</b>	<b>716.569,41 €</b>
<b>Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)</b>	<b>5.758,20 €</b>	<b>145.924,11 €</b>

## Finanzielle Situation und Planung

BildungsCent e.V. führte im Geschäftsjahr 2020 die laufenden Programme *Generationen im Gespräch*, *Nachgefragt*<sup>3</sup> – *Expert\*innen*, *Expeditionen*, *Aktionen für den Klimaschutz*, *foodture – Schüler\*innen bilden ihre Lehrer\*innen zu Ernährung mit Zukunft fort* und *Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten* erfolgreich weiter. Drei neue Programme konnten beginnen.

Im Oktober 2020 startete das dreijährige Programm *KlimaDatenSchule*, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Ebenfalls im Oktober 2020 startete das zweijährige Programm *KlimaGesundheit – Aktiv für Kindertagesstätten*, gefördert durch die Deutsche Anpassungsstrategie vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch das *Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030* der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

Von Oktober bis Dezember 2020 erstellte BildungsCent e.V. eine *Auswertung der Farm-Food-Climate Challenge*, gefördert mit Mitteln der Verbändeförderung des Umweltbundesamts und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Mit Mitteln des SKala-Zukunftsfonds wurde BildungsCent die Möglichkeit gegeben, die IT-Infrastruktur zu erneuern und die Mitarbeitenden zu digitalen Moderations- und Workshoptechniken weiterzubilden.

Erfolgreich abschließen konnten wir im Jahr 2020 folgende Programme:

– *Müll im Meer – Der Runde Tisch Meeresmüll als Planspiel für Schüler\*innen*, das vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasser-, Küsten- und Naturschutz beauftragt wurde

– *Auswertung der Farm-Food-Climate Challenge*, gefördert durch die Verbändeförderung des Umweltbundesamtes und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Im Jahr 2020 wurden im ideellen Bereich 79%, im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb 3% und im Zweckbetrieb 18% der Einnahmen generiert.

Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit liegen weiterhin darin, die Implementierung wichtiger gesellschaftspolitischer Herausforderungen in Schulen und an anderen Orten des Lernens voranzubringen.

Im Zentrum stehen dabei Themen wie der Umgang mit der Erdüberhitzung, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Digitalisierung oder die demografische Entwicklung. Die im Jahr 2019 von der Weltgemeinschaft beschlossene Agenda „Education for Sustainable Development 2030: Towards Achieving the SDGs“ wird dabei unser Handeln mehr denn je leiten, denn Schulen und andere Orte des Lernens sind unverzichtbar für die notwendige sozial ökologische Transformation der Gesellschaft.

Im Wahljahr 2021 wird es uns auch darum gehen, die Bekanntheit dieser Agenda im gesamten Bildungssektor zu steigern und Stakeholder aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur zu gewinnen, an ihrer Verwirklichung teilzuhaben.

Es wurden bereits mehrere Förderanträge geschrieben. Ziel ist es auch, die Diversität der Fördermittelgebenden auszuweiten.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

BildungsCent e.V.  
Oranienstraße 183  
10999 Berlin

Tel 030 610 81 44 80

Fax 030 610 81 44 50

E-Mail: [info@bildungscnt.de](mailto:info@bildungscnt.de)

Internet: [www.bildungscnt.de](http://www.bildungscnt.de)

### **Gestaltung**

Christiane John

### **Herausgegeben**

im Dezember 2021